**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 141 (1862)

**Artikel:** Kleine Ursachen, grosse Wirkungen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-373142

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Was ein Parifer Gafthof einbringt.

Der erste Gasthof in Paris — Hotel de Louvre — ist auf Rechnung einer Aktiengesellschaft ers baut worden und wird auch für dieselbe vers waltet. Die jährlichen Einnahmen und Aussgaben dieses Gasthoses belaufen sich höher als die Staats Einnahmen und Ausgaben mancher Kantone. Folgendes ist eine Uebersicht der reisnen Einkunste in den letzen 5 Jahren. Es wurden mehr eingenommen als ausgegeben:

	Fr.	Rp.
1856	781,704	41.
1857	912,552	5
1858	917,253	27
1859	941,301	43
1860	1,114,940	43

Außer den 1,114 940 Fr., die im J. 1860 das Wirthsbaus Geschäft eintrug, wurden durch Bermiethung der Kaufläden, welche sich zu ebener Erde im Gasthof besinden, 296,400 Fr. gewonnen, so daß die Gesammteinfünste desfelben im J. 1860 nahe anderthalb Millionen betrugen. Im Ganzen wurden 2,594 663 Fr. 65 Kp. eingenommen und 1,479 723 Fr. 22 Kp. ausgegeben. Da Hosstatt, Bau und innere Einrichtung des Gasthoses nicht ganz 14 Mill. Franken kosteten, so warf das darauf verwenz dete Kapital im J. 1860 gegen 8 Prozent ab.

## Dampfmaschinen in England.

Einer ber bedeutenoften englischen Ingenieurs, Kairbairn, veröffentlichte vor Rurgem ein Werk über die in England beschäftigten Dampf= maichtnen, welches höchst interessante Angaben über die von diesen Maschinen repräsentirten mechanischen Kräfte enthält. Nach Fairbairn beichäftigen die Metallbergwerke und Schmelzöfen Englands eine Gefammtheit von Dampfe maichinen, welche 450 000 Pferdefräfte revräfentirt. Die Dampfmaschinen der Manufakuren arbeiten mit gufammen 1,350,000 Pferbefräften, die Schifffahrt mit 850.000, die Lokomotion mit 1 Million. Alfo im Gangen 3,630 000 Pferde: frafte Da aber diese Maschinen ourchschnittlich mit dem Dreifachen ihrer nominellen Kraft ar beiten, fo steigt nach Fatrbairn in Wahrheit die Biffer auf 11 Millionen. Diefe 11 Millionen Pferdefrafte, deren jede der Kraft von etwa

7 starten Männern gleichkommt, wurden ohne die Erfindung Watt's und Arkwright's die Kräfte von 77 Millionen Menschen erfordern, sonach dem mannsträftigen Theile einer Bevölfestung von 250 Millionen entsprechen.

## Rleine Urfachen, große Wirfungen.

Eine Frau in Brügge legte in ihrem Versfaufsladen, während sie sich mit einer Käuserin unterhielt, die Hand auf eine offene Schachtel mit Zündhölzern, welche sich plöglich, wahrscheinlich weil die Frau in Gedanken über diezselben hinstrich und sie frottirte, entzündeten und, in Flammen aufgehend, die Unglückliche so gefährlich in der Hand verwundeten, daß sie in Folge dieser Verwundung gestorben ist. Brandwunden, durch entzündeten Phosphor verzursacht, sind nämlich sederzeit nicht nur sehr schmerzhaft, sondern auch wohl tödtlich. Eine neue Mahnung zur Vorsicht!

Der leibige Reifrock hätte kürzlich einer Mäherin in Bonn beinahe ein Auge gekostet. Die Nadel derselben zerbrach an einem Stahlereif, und ein Splitter suhr ihr ins Auge. Dbewohl der Arzt nichts sinden konnte, so dauerten doch die Schmerzen sehr heftig fort, bis das Mädchen zufällig Jemandem ihr Leiden flagte, der einen Magnet bei der Hand hatte und die Nadelspize sehr leicht damit herauszog. Diese Anwendung des Magnets kann in vielen Fällen von Rugen sein.

# Der hinzugefommene Anfangsbuchftabe.

Müller. "Aber, Freund, wo stedst Du benn seit Deiner Berheirathung? Bermissest Du benn Deine Befannten nicht?"

Geiger. "Ich benke nicht daran, — meine Frau erfest mir Alles."

(Gin Jabr nach ber Sochzeit.)

Müller. "Nun, Freund, wie geht's — ?" Geiger. "Uch, laß mich! es ist zum Rassendwerden, — meine Frau versetzt mir Alles."

# Was schmedt besser?

Frember: Rellnerin! fann man auch Wildvret haben?

Ratherli: Rei, aber es Schachbrett, wenn 's g'fällig ift.